

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 47: Wenn

Artikel: Sensibel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Druckfehler der Woche

Flawiler Mitbürger!

Die Flawiler Gemeindeparteien haben sich für die Wahlen der Schulgemeinde zum Wohl unserer Schulen auf eine gemeinsame List geeinigt.

Im «Fürstentümer» gefunden von J. L., Gossau

Vor Jahren geschehen im Kunsthhaus Luzern

Unter den modernen Skulpturen fällt ein schwächlicher Jüngling mit kleinem Kopf und überdimensionierten Armen und Beinen auf. Eben wende ich mich von diesem «Kunstwerk» ab, als Oberstdivisionär Bircher in Uniform eintritt. Er betrachtet kurze Zeit den steinernen Jüngling, winkt eindeutig mit der Hand ab und sagt halblaut vor sich hin: «Dienstuntauglich.» JB



So als Gesunder ein wenig krank zu sein, das ist eigentlich gar nicht so ohne. Man fühlt sich, sobald man den entscheidenden Entschluß gefaßt hat, fein geborgen. Mag draußens rundum auch geschehen was will, man braucht daran keinen Anteil zu nehmen. Wichtig ist nur, daß man genau das Maß des Leidens einhält, das es der fürsorglichen Umgebung erlaubt, auch die Freuden des Pflegens und Hegens zu genießen. Es muß ein wahrer Spaß sein, Tabletten zu empfehlen, den Fiebermesser zu verordnen, stets für heißen Tee zu sorgen und dem ach so armen Patienten gute Dinge zu kochen.

Basler Nachrichten



Der 4. Schweizer

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge habe ich die verschiedenen Voten in obiger Angelegenheit verfolgt. Was mich wundert, ist die Tatsache, daß noch niemand wirklich herausgefunden hat, warum soviel Ausländerinnen von Schweizern geheiratet werden. Dabei liegt der Kern des Problems ja auf der Hand, man muß nur wissen, wo der Nagel begraben liegt.

Die vierten Schweizer sind ganz einfach durchtriebene Pfiffikusser. Sie haben die Schwiegermutter plus eventuelle Ehetanten im Ausland, voilà.

Igel



Unsere Seufzer-Rubrik

Warum

entdeckt man leere Parkplätze immer nur dann, wenn man vorsorglicherweise sein Auto daheim gelassen hat? HE

Sensibel

Meilis fahren heimwärts, Frau Meili am Steuer, Herr Meili neben ihr. Von rechts biegt ein Lastwagen ein. Frau Meili paßt im Augenblick nicht auf ...

«Auf die Bremse, zum Donnerwetter!» ruft Herr Meili erschrocken, aber Frau Meili fährt weiter: pingpäng, so weit eine harmlose Sache, bloß 3000 Fr. Sachschaden.

Herr Meili schüttelt den Kopf. «Wärsch doo no uf d Brämse, won ich dirs gsait han, dann wär nüüt passiert» meint er vorwurfsvoll.

«Bisch ganz sälber gschuld» meint Frau Meili spitz. «Hettisch es jo chöni höflich säge, ich loo mich prinzipiell nid aabrüele.» fh

Rein wie Kristall ...



aus der ältesten Sektellerei Deutschlands. Festliche Note des Gala-Abends, Höhepunkt einer herrlichen Mahlzeit. Beglückend ... erfrischend ... der Stolz des Gastgebers!

KESSLER SEKT

Empfohlen von Rudolf Zehnder & Co. Import grosser Marken Rüslikon/ZH Tel. 92 72 67



Real smoking pleasure with

GOLDEN GATE

Pfeifentabak für welt-offene Männer. GOLDEN GATE, der Tabak von internationalem Niveau, ist mild, mit reichem Aroma und kühlem Rauch. In zwei Arten: Granulated gekörnt oder Cavendish Feinschnitt.

Beutel netto 45 gr. Fr. 1.70 Dose netto 300 gr. Fr. 10.50